



# **Betriebsvergleich im genossenschaftlichen Agrarhandel**

**Auch in schwierigen Zeiten ein verlässlicher Partner der Landwirtschaft**

**UMSATZENTWICKLUNG**

**im Warengeschäft**

**31.12.2023**

## 1. Auf einen Blick

An der Umsatzerhebung zum 31.12.2023 beteiligten sich 17 Raiffeisen-Warengenossenschaften und 5 Kreditgenossenschaften mit Warenverkehr. 18 Genossenschaften haben ihren Sitz in der westlichen Region und 4 Genossenschaften, die gut 1/3 zum Gesamtumsatz beitragen, im nördlichen und südlichen Gebiet des Genossenschaftsverbandes.

Mit ihrer durchschnittliche Umsatzgröße von rund 110 Mio. € zum Stichtag, bleiben sie ein verlässlicher Partner für ihre landwirtschaftlichen Mitglieder und damit auch in ihrer ländlichen Region.

Der ermittelte Gesamtumsatz lag mengenmäßig mit knapp 4,4 Mio. t erfasster Ware nur leicht - allerdings wertmäßig mit insgesamt 2,5 Mrd. EUR um 7 % - unter dem Vorjahresniveau.

Im landwirtschaftlichen Handelsgeschäft mit den Schwerpunkten im Getreide-, Futter-, Düngemittel- und Energiegeschäft verminderte sich die Tonnage im Vorjahresvergleich um 1 % und die Umsatzerlöse um 5 % auf knapp 1,5 Mrd. EUR (entspricht 58 % der GUE).

Im Bereich der Brenn- und Treibstoffe lag die gehandelte Menge zwar leicht über dem Vorjahresniveau. Die im Vergleich zum Vorjahr deutlich geringeren Preise für Energie bedingten einen Rückgang der Umsatzerlöse um gut 10 % auf 787 Mio. EUR.

Insbesondere die geringeren Umsatzerlöse im Energiehandelsgeschäft aber auch im Agrar- und im Einzelhandel führten zu 7 % geringeren durchschnittlichen Umsatzerlösen in Höhe von gut 110 Mio. EUR.

## 2. Branchenstruktur

### **Agrarwirtschaftliche Rahmenbedingungen**

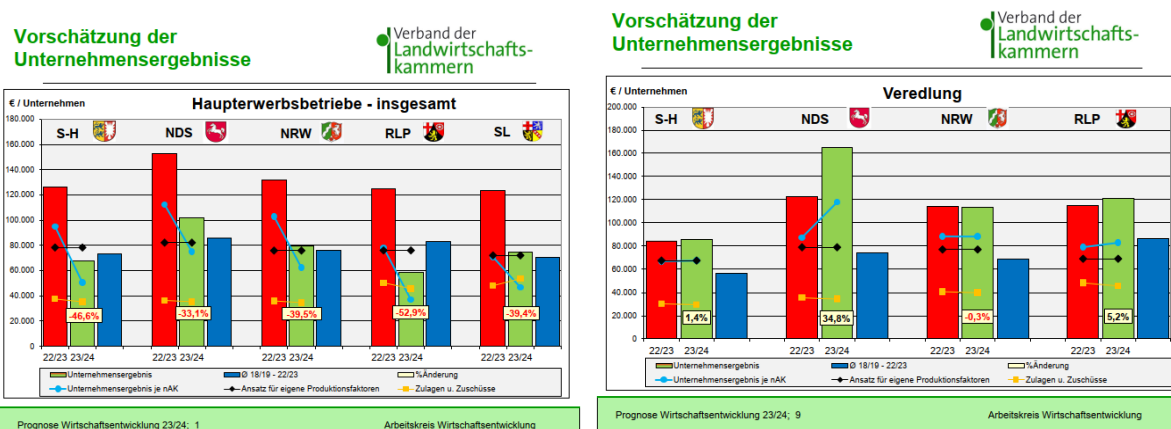
Angesichts eines nachlassenden Preisauftriebs, der in einigen Branchen stark gestiegenen Löhne und dem weiterhin robusten Arbeitsmarkt, lässt der private Konsum Konjunkturimpulse erwarten.

Hingegen bremsen derzeit die hohen Zinsen und globalen Unsicherheiten den Außenhandel und die Investitionen. Zu den zentralen Annahmen der vorliegenden Konjunkturprognose des Bundesverbandes Deutscher Volks- und Raiffeisenbanken (BVR) vom 20.06.2024 zählt, dass die Weltwirtschaft an Fahrt aufnimmt und die bestehenden geopolitischen Risiken und protektionistischen Tendenzen in der Weltwirtschaft nicht weiter zunehmen.

Im Ergebnis rechnet der BVR vor diesem Hintergrund, dass das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) im laufenden Jahr um 0,3 % und im Jahr 2025 um 1,3 % wachsen könnte.

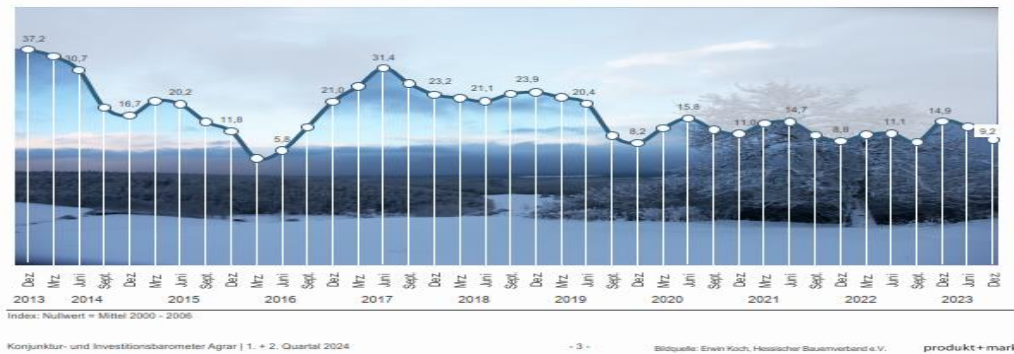
Die verschiedenen landwirtschaftlichen Betriebsformen weisen - nach den bereits zum Jahresbeginn 2024 vorgenommenen **Vorschätzungen des Verbandes der Landwirtschaftskammern** - im **Wirtschaftsjahr 2023/24** - auch witterungsbedingt - unterschiedliche Unternehmensergebnisse aus. Insbesondere die Rekordpreise bei Getreide und Raps wiederholen sich demnach nicht. Milcherzeuger verzeichnen deutlich niedrigere Milchpreise, sodass - bezogen auf alle Haupterwerbsbetriebe - eine Verschlechterung der Gewinne prognostiziert wird und damit in einigen Regionen der kalkulatorische Ansatz für die eigenen Produktionsfaktoren auch nicht gedeckt würde.

Allein die Veredlungsbetriebe können nach dieser Prognose ihre Unternehmensergebnisse im WJ 2023/24 gegenüber dem Vorjahr halten oder auch verbessern.



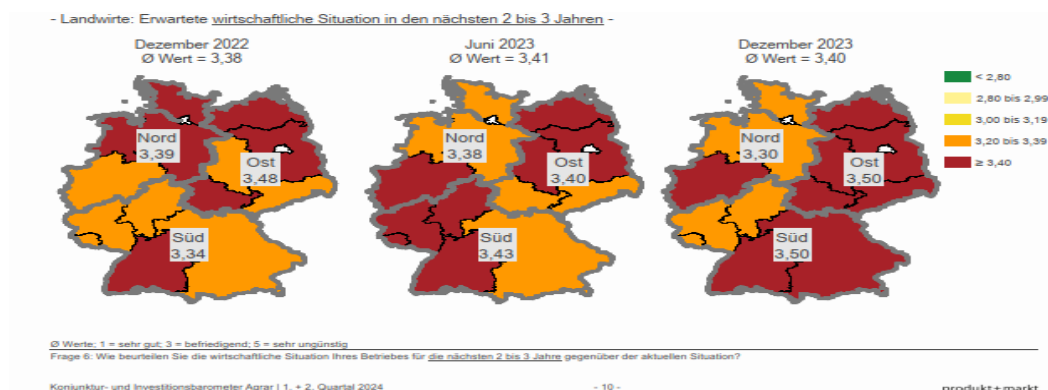
Die wirtschaftliche **Stimmungslage in der deutschen Landwirtschaft** hat sich - nach dem Ergebnis der „Konjunktur- und Investitionsbarometer-Agrar-Befragung“ - bei Landwirtinnen und Landwirten zum Dezember 2023 u.a. auch aus den bereits beschriebenen Gründen weiter verschlechtert.

Stimmung in der Landwirtschaft zum Jahresende verschlechtert.  
- Stand Dezember 2023 -



Im Norden bleibt die Einschätzung der Landwirte zu ihrer aktuellen wirtschaftlichen Lage im Vergleich zum Sommer relativ konstant. Im Süden und Osten hat sie sich dagegen deutlich eingetrübt.

Die Zukunftserwartungen (wirtschaftliche Situation in den nächsten 2 bis 3 Jahren) haben sich im Norden, in Hessen und RP leicht verbessert, hingegen in NRW und im Süden im Jahresverlauf leicht verschlechtert.



Während sich in den Acker- und Futterbaubetrieben die Erwartungen an die künftige wirtschaftliche Entwicklung ein wenig verbessern konnten, schätzen die Veredlungsbetriebe ihre Entwicklung deutlich schlechter ein.

Insbesondere Umweltauflagen, die Preise für Betriebsmittel, eine vor allem nationale Agrarpolitik ohne realistische Perspektiven sowie eine gesellschaftliche Erwartungshaltung in Verbindung mit einer häufig vorzufindenden diametralen Zahlungsbereitschaft der Verbraucher, sind wesentliche Gründe der Protestbewegung und der weiterhin anhaltenden Betriebsaufgaben in der Landwirtschaft.

### 3. Ergebnis der Agrarhandelsgenossenschaften im Kalenderjahr 2023

#### 3.1 Umsatzentwicklung

##### Futtermittel

Die im genossenschaftlichen Agrargeschäft im Jahr 2023 umgesetzte Futtermittelmenge lag geringfügig unter der des Vorjahres, deren Erlöse stiegen um 0,5 %. Bei den meisten Genossenschaften erhöhten sich die gehandelten Mischfuttermengen aus fremder Herstellung und damit über alle Teilnehmer um insgesamt 2,4 %. Mischfutter aus eigener Herstellung verminderte sich in der Menge um 1 %. Bei den meisten Unternehmen reduzierte sich der Umfang an Einzelfuttermittel insgesamt um 13 %.

Die gesamte Mischfutterproduktion in Deutschland hat sich nach vorläufigen Zahlen des Deutschen Verbandes Tiernahrung e.V. (DVT) im Jahr 2023 um knapp 2 % auf 21,7 Mio. t (Vorjahr: 22,0 Mio. t) vermindert. Die Ausgaben der Landwirtschaft für Futtermittel sind nach Auskunft des DVT über alle Futtermittel um gut 10 % auf 11,5 Mrd. EUR gesunken.

#### Mischfutterproduktion - Kalenderjahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr (vorläufig)



Region	Zeitraum	Rinder	Schweine	Legehennen	Mastgeflügel	Kälber	Pferde	Sonstige	Mischfutter gesamt
Nord	01/23 - 12/23	4.206.272	7.083.021	1.275.589	2.475.201	218.175	146.605	148.348	15.553.211
	01/22 - 12/22	4.151.485	7.449.494	1.264.431	2.449.082	211.664	135.769	198.270	15.860.195
	Veränderung in t	54.787	-366.473	11.158	26.119	6.511	10.836	-49.922	-306.984
	Veränderung in %	1,3%	-4,9%	0,9%	1,1%	3,1%	8%	-25,2%	-1,9%
Süd	01/23 - 12/23	1.674.930	214.866	355.657	422.774	86.725	89.212	61.338	2.905.502
	01/22 - 12/22	1.639.264	244.922	345.451	409.326	90.907	94.248	58.537	2.882.655
	Veränderung in t	35.666	-30.056	10.206	13.448	-4.182	-5.036	2.801	22.847
	Veränderung in %	2,2%	-12,3%	3%	3,3%	-4,6%	-5,3%	4,8%	0,8%
Ost	01/23 - 12/23	536.378	718.423	624.835	1.088.806	15.165	1.875	83.094	3.068.576
	01/22 - 12/22	537.743	820.606	635.887	1.063.286	17.065	2.107	80.027	3.156.721
	Veränderung in t	-1.365	-102.183	-11.052	25.520	-1.900	-232	3.067	-88.145
	Veränderung in %	-0,25%	-12,5%	-1,7%	2,4%	-11,1%	-11%	3,8%	-2,8%
Deutschland*	01/23 - 12/23	6.486.514	8.042.190	2.286.571	3.988.232	322.235	253.059	305.145	21.683.946
	01/22 - 12/22	6.388.115	8.541.309	2.269.167	3.922.683	321.814	248.815	351.864	22.043.767
	Veränderung in t	98.399	-499.119	17.404	65.549	421	4.244	-46.719	-359.821
	Veränderung in %	1,5%	-5,8%	0,8%	1,7%	0,1%	1,7%	-13,3%	-1,6%

Quelle: BLE, \*inkl. Jahresmelder (Schätzung für 2023)

Seite 4

Die geringere Produktionsmenge resultiert im Wesentlichen aus weiter rückläufigen Tierbeständen; insbesondere bei Schweinen, die im November 2023 zum Vorjahresstichtag seit längerem erstmals wieder moderater ausfielen.

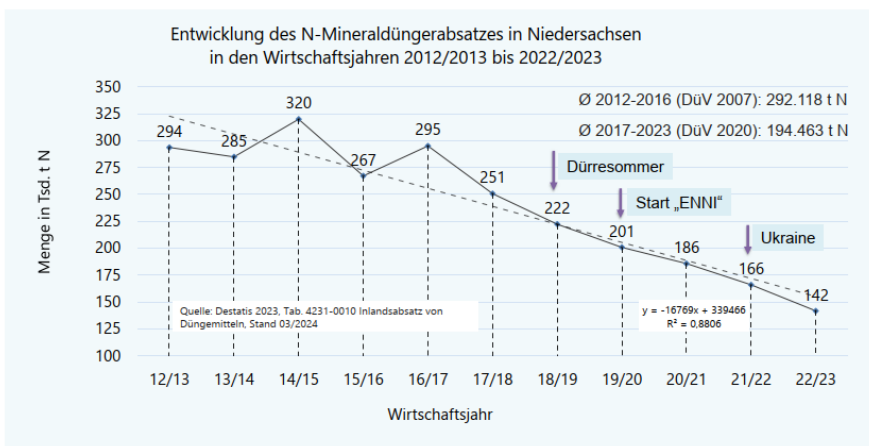
## Dünge- und Pflanzenschutzmittel

Im Handel mit **Düngemitteln** lagen die Tonnage um 12 % und die Erlöse, durch das deutlich nachgebende Preisniveau, um 27 % unter den Vorjahreswerten.

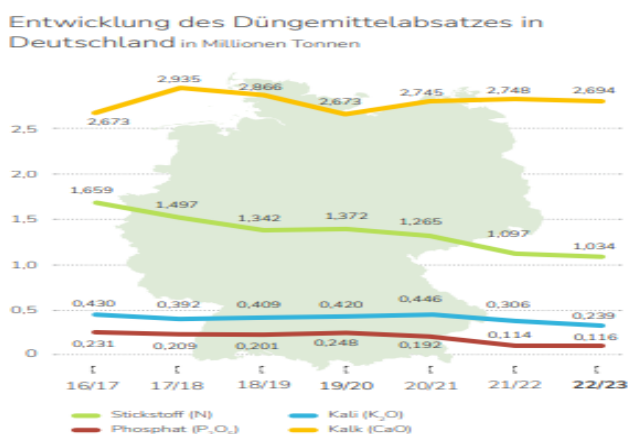
Laut Angaben des statistischen Bundesamtes verminderte sich die im abgeschlossenen Düngejahr 2022/23 bundesweit abgesetzte Menge stickstoffhaltiger Düngemittel mit 1,03 Mio. t um 6 %. Beim Stickstoff verringerte sich der Aufwand an Nährstoffen je Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche aus Handelsdünger im Vergleich zum Vorjahr von gut 66 kg auf nur noch 62,5 kg; ein Niveau aus den 1960 Jahren!

Auch in Niedersachsen weist der Nährstoffbericht im WJ 2022/23 einen weiteren Rückgang des Stickstoffmineraldüngers aus.

### Absatz von N-Mineraldünger in Niedersachsen weiter rückläufig



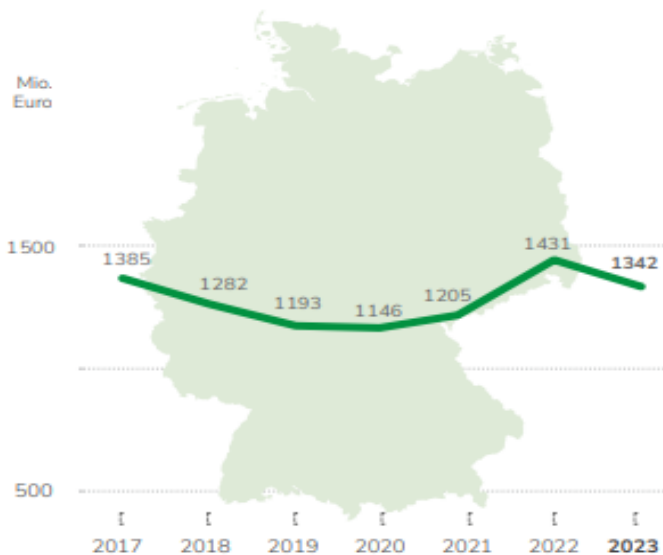
Beim Phosphatdüngerabsatz erhöhte sich die Menge bundesweit um 1,8 %, nachdem im Vorjahr mit 40 % sehr deutlichen Rückgang. Beim Kali fiel der Absatzrückgang mit 20 % abermals stark aus.



Bei **Pflanzenschutzmitteln** erhöhten sich die Umsatzerlöse im genossenschaftlichen Handel um 1 %.

Das Umsatzvolumen der Hersteller von Pflanzenschutzmitteln sank 2023 nach Angaben des Industrieverbandes Agrar (IVA) in Deutschland um 6,2 % auf 1,342 Mrd. EUR.

Entwicklung des Pflanzenschutzmarkts  
in Deutschland Nettoinlandsumsatz in Millionen Euro



Quelle: IVA-Treuhandstelle

Nach Auskunft des IVA war auch das Jahr 2023 von hohen Energie- und Rohstoffpreisen insbesondere bei Pflanzenschutzmitteln gekennzeichnet. Aufgrund der un stetigen Witterung sowie vorgezogenen Käufen von Landwirten bereits im Jahr 2022, kam es im Jahr 2023 zu einem signifikanten Bestandsaufbau auf der Handelsstufe.

Der Umsatz mit Herbiziden ist mit 559 Mio. EUR - u.a. wegen schlechter Befahrbarkeit der Böden - um 11 % gesunken.

## Getreide

Die insgesamt gehandelte Getreidemenge lag um 4 % über dem Vorjahreswert, bei zum Stichtag um 8 % niedrigeren Beständen. Allerdings bedingte der deutliche Preisrückgang nur um 2 % gestiegene Erlöse.

Die deutsche Getreideernte 2023 einschließlich Körnermais und CCM verminderte sich nach den endgültigen Zahlen des Statistischen Bundesamtes durch eine leicht gesunkene Anbaufläche (- 0,7 %) und geringere Erträge (-1,7 %) auf 42,6 Mio. t (-2,3 %).

In Niedersachsen wurden auf einer gestiegenen Anbaufläche (+2,7 %) und geringeren Erträgen (-3,0 %) eine mit 6,5 Mio. t (+0,2 %) nur leicht über dem Vorjahr liegende

Getreidemenge (incl. Körnermais und CCM) eingefahren. In NRW erhöhte sich die Anbaufläche um 0,8 %, bei verringerten Erträgen (-1,6 %). Mit 4,7 Mio. t wurde eine um -0,9 % unter dem Vorjahr liegende Erntemenge erzielt.

In der vierten Ernteschätzung des Deutschen Raiffeisenverbandes (DRV) für das Jahr 2024 wird bei einer geringeren Anbaufläche (-1,0 %; = - 60 Tsd. ha) und um 0,3 % niedrigeren Erträgen mit 42 Mio. t eine um 1,4 % zum Vorjahr kleinere Getreideproduktion erwartet.

Mit 266,7 Mio. t wurde im Wirtschaftsjahr 2022/23 die schwächste Ernte der vergangenen 10 Jahre in der EU 27 eingeholt. Auch die Ernte in 2023/24 fiel mit 269,8 Mio. t gering aus. Für das Jahr 2024/25 prognostiziert die Europäische Kommission nun eine vergleichsweise durchschnittliche Ernte in Höhe von 278,2 Mio. t (Maischätzung).

Die Getreideerzeugung (o. Reis) im jüngst abgeschlossenen WJ 2023/24 schätzt die USDA im Monat Juni 2024 auf 2.290 Mio. t und den Verbrauch auf 2.279 Mio. t. Im gerade begonnenen Wirtschaftsjahr 2024/25 soll die Erzeugung bei 2.302 Mio.t und der Verbrauch mit 2.299 nur knapp darunter liegen. Der Endbestand zum 30.06.2025 wird bei rund 590 Mio. t erwartet und liegt damit seit dem WJ 2023/24 unter der 600 Mio. t Marke.

## Ölsaaten

Die im genossenschaftlichen Handel vermarktete Ölsaatenmenge erhöhte sich, bei zum Stichtag um 16 % höheren Beständen, um 1%. Das rückläufige Preisgefüge verminderte die Umsatzerlöse um 7 %.

Eine deutschlandweit mit 1.175.000 ha um 9 % gestiegene Anbaufläche beim Winterraps führte bei um 10 % geringeren Erträgen zu einer um 2 % unter dem Vorjahr erfassten Erntemenge von 4,2 Mio. t im Jahr 2023. Die Ölsaatenernte verminderte sich in Niedersachsen um 4 % auf 409.000 t und in NRW um 2 % auf 226.000 t.

Die EU-Kommission schätzt die europäische Rapsenernte (April 2024) für das WJ 2023/24 mit 19,8 Mio. t auf dem Vorjahresniveau und den Verbrauch mit 24,6 Mio. t zum Vorjahr (25,9 Mio. t) geringer ein. Der Bestand zum 30.06.2024 wird etwas höher geschätzt. Für das angelaufene Wirtschaftsjahr 2024/25 soll die Erzeugung mit 24,5 Mio. t und der Verbrauch mit 19,4 Mio. t jeweils leicht unter den Vorjahreswerten liegen und die Bestandshöhe konstant bleiben. Die auch in den betrachteten Jahren bestehende und aus den Vorjahren bereits bekannte Importlücke von rd. 5 Mio. t Raps, konnten bisher zu großen Teilen verlässlich und marktberuhigend aus der Ukraine eingeführt werden.



**Die weltweite Rapsproduktion** liegt nach Schätzung des USDA (06/2024) im abgeschlossenen WJ 2023/24 mit knapp 89 Mio. t auf Vorjahresniveau. Der Verbrauch soll mit 88 Mio. t um rund 3 Mio. t über dem Wert des Vorjahres liegen und damit auf Höhe der erzeugten Rapsmenge. Der erwartete Endbestand zum 30.06.24 soll 8 Mio. t betragen und auch zum Ende des folgenden Wirtschaftsjahres 2024/25 in etwa auf diesem Bestandsniveau bleiben, weil derzeit sowohl die weltweite Erzeugung als auch deren Verbrauch etwa 88 Mio. t in 2024/25 betragen sollen.

## **Brenn- / Treibstoffe**

Im Handelsgeschäft mit flüssigen Brennstoffen lag die vermarktete Menge im betrachteten Zeitraum um 1 % unter dem Vorjahreswert. Die besonderen Marktverhältnisse mit ihrer Preisdynamik im zurückliegenden Wirtschaftsjahr bedingten im Berichtsjahr eine Erlösminderung um 16 %.

Das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) hat für das Kalenderjahr 2023 bei leichtem Heizöl einen Rückgang um 5,3 % auf 11,5 Mio. t ausgewiesen. Der Verbrauch an Ottokraftstoffen stieg um 2,5 % auf 17,3 Mio. t. Der Absatz von Diesel verminderte sich um -3,6 % auf nunmehr 33,4 Mio. t und der Absatz beim Flüssiggas um -10,2 % auf 3 Mio. t deutlich. Die beigemischte Biodieselmenge erhöhte sich im Jahr 2023 mit 2,6 Mio. t um 3,1 %.

Die im Mitglieder- und Kundengeschäft gehandelten Treibstoffmengen im Tankstellengeschäft erhöhte sich um knapp 4 %. Hingegen verminderte sich die gehandelte Tonnage im Streckengeschäft um gut 4 %. Preisbedingt sanken die Umsatzerlöse im Tankstellengeschäft um 7 % und im Streckenhandel um 14 %.

Im Energiehandel wurden 32 % der gesamten Erlöse erwirtschaftet. Entsprechend beeinflusste die deutliche Abnahme der Umsatzerlöse um knapp 100 Mio. EUR (-11 %) in diesem Bereich die Entwicklung des Gesamtumsatzes.

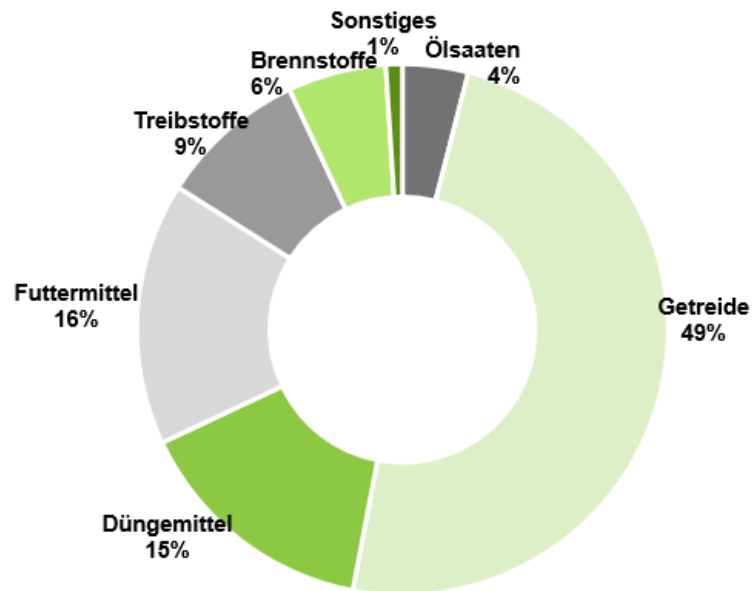
Die Unsicherheiten und der Transformationsdruck auf den Energiemärkten bleiben erheblich. Energiehändler werden sich vermehrt mit einer wesentlich breiteren Angebotsvielfalt vertraut machen und neben dem Handel mit perspektivisch auslaufenden, fossilen Energieträgern auch als Projektierer und Dienstleister für Energie aus alternativen Quellen am Markt tätig sein.

## **Einzelhandel und Weiteres**

Im Einzelhandel konnte der in den Vorjahren realisierte Umsatzzuwachs insgesamt nicht weiter ausgebaut werden. Der Umsatz im Raiffeisenmarktgeschäft erhöhte sich zwar leicht um 1 %. Im Baustoffgeschäft war bei den meisten in diesem Geschäftsfeld aktiven Genossenschaften allerdings eine deutliche Umsatzreduzierung, um insgesamt 16 % zum Vorjahr, zu verzeichnen.

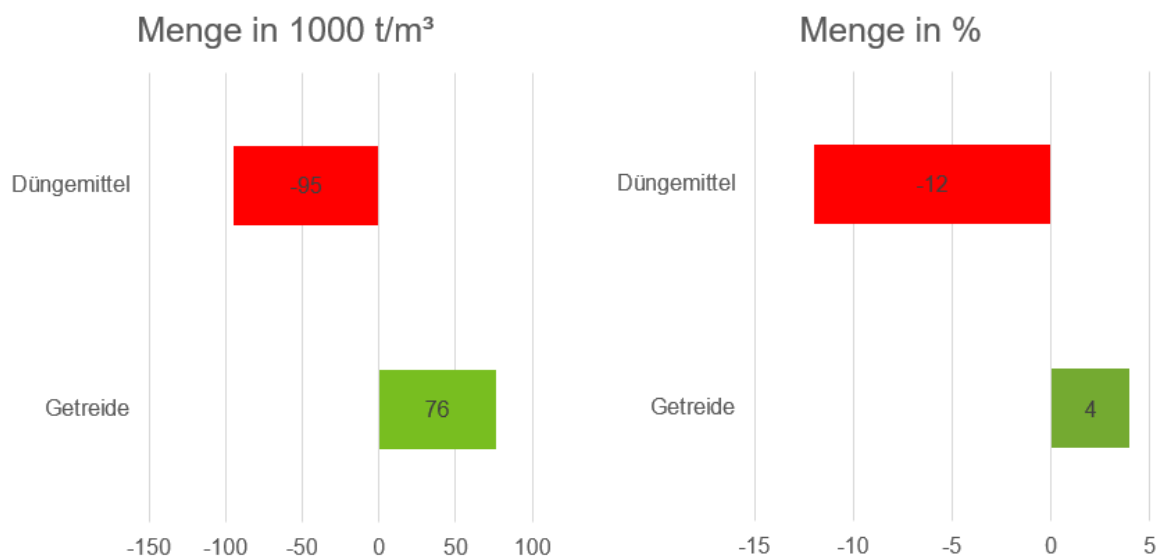
Die Strukturen der Mengen- und Wertumsätze und ihre wesentlichen Veränderungen werden in den nachfolgenden Übersichten dargestellt.

## Struktur des Mengenumsatzes 31.12.2023 in %

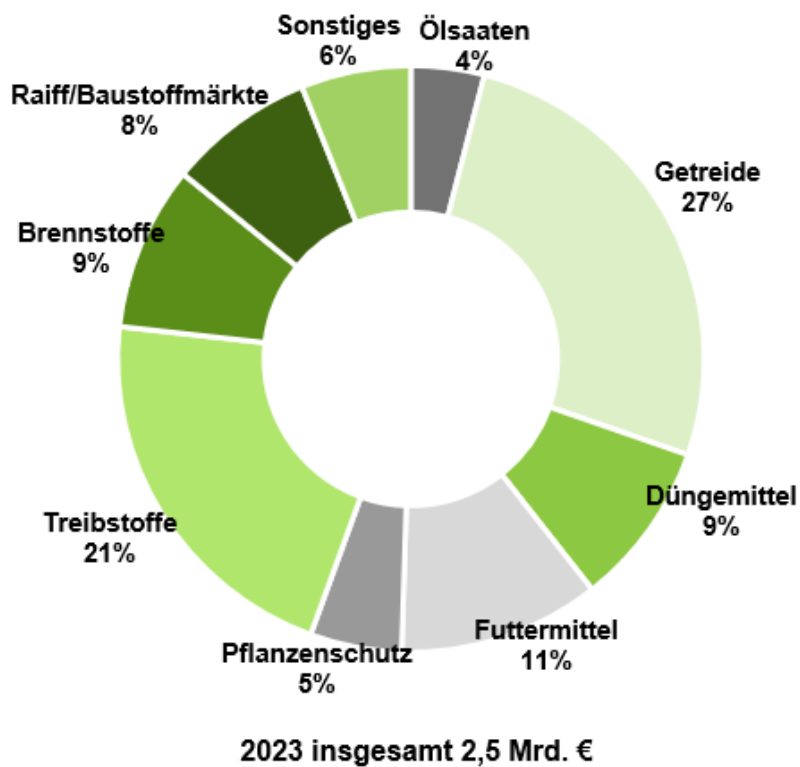


2023 insgesamt 4,35 Mio. t

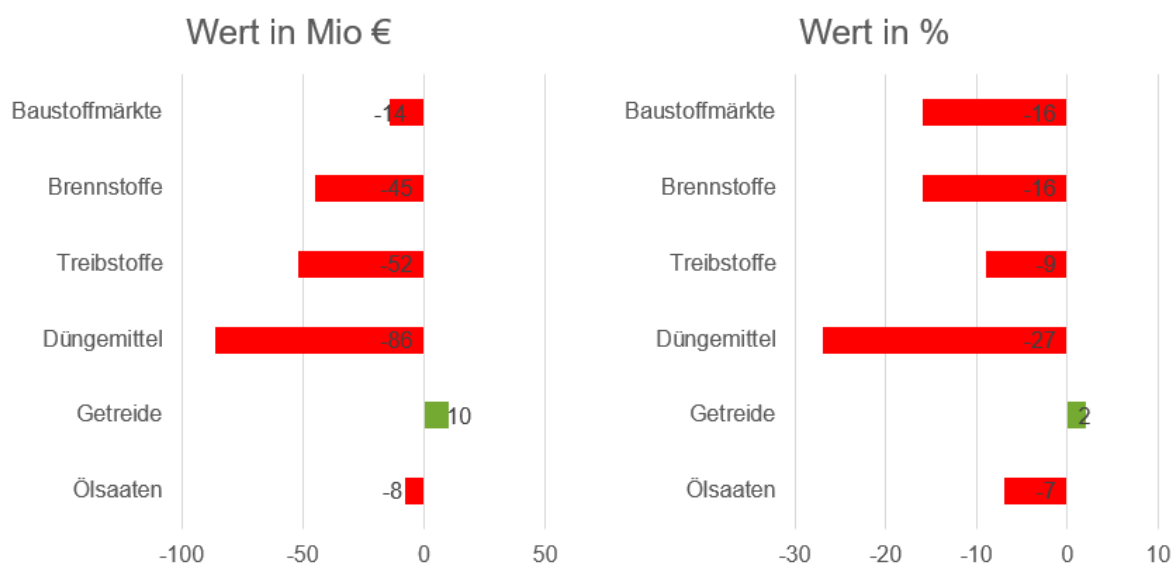
## Wesentliche Veränderungen in der Menge



# Struktur der Umsatzerlöse 31.12.2023



## Wesentliche Veränderungen im Wert



## 3.2. Betriebsgrößenstruktur

Der durchschnittliche Umsatz der 22 genossenschaftlichen Unternehmen fiel im Berichtsjahr 2023 – aufgrund der besonderen Marktverhältnisse und Preisdynamik des Vorjahres – mit 113 Mio. EUR um 7 % geringer aus.

10 Genossenschaften (45%) mit einem Umsatz über 100 Mio. EUR handelten knapp 90 % des Gesamtumsatzes. 12 Genossenschaften (55 %) mit einem Umsatz über 50 Mio. EUR handelten knapp 95 % des Gesamterlöses. Somit werden rund 5 % der gesamten Umsatzerlöse von 45 % (10) der beteiligten Genossenschaften mit einem Umsatz von unter 50 Mio. EUR erwirtschaftet.

Einzelheiten zur Verteilung der Größenklassen ergeben sich aus der nachfolgenden Tabelle:

**Tabelle 1: Umsatzerlösgliederung**

Gesamtumsatz je Genossenschaft / Gesellschaft		2023				2022			
		In Mio. €	Anzahl	%	Mio. €	%	Anzahl	%	Mio. €
über 200		4	18	1.283	52	4	18	1.388	52
101 bis 200		6	27	921	37	6	27	976	37
51 bis 100		2	9	133	5	2	9	142	5
21 bis 50		2	9	73	3	2	9	74	3
bis 20		8	37	80	3	8	37	87	3
<b>Gesamt</b>		<b>22</b>	<b>100</b>	<b>2.490</b>	<b>100</b>	<b>22</b>	<b>100</b>	<b>2.667</b>	<b>100</b>
Ø Warenumsatz				113				121	

Demnach entspricht in etwa der Anzahlanteil der beiden Umsatzgruppen bis 50 Mio. EUR dem Umsatzanteil der größten Gruppe (über 200 Mio. EUR).

## 4. Fazit

Das genossenschaftliche Agrarhandelsgeschäft konnte sich auch im Kalenderjahr 2023 behaupten und im Umfeld einer schwierigen weltwirtschaftlichen Lage seinen Auftrag im Mitglieder- und Kundengeschäft erfüllen. Im Ergebnis lag der ermittelte mengenmäßige Gesamtumsatz mit knapp 4,4 Mio. t erfasster Ware nur leicht unter dem Vorjahreswert. Die Umsatzerlöse im Berichtsjahr verminderten sich, vor allem durch die versorgungsgetriebenen Preisverhältnisse des Vorjahres, um 7 % auf insgesamt 2,5 Mrd. EUR.

Anstehende Herausforderungen zur Nachhaltigkeit in einer verantwortlich handelnden Lieferkette sind genossenschaftlichen Unternehmen mit ihrer langjährigen Firmentradition und mitgliederorientierten Struktur geläufige Ansätze. Ein starkes gemeinsames genossenschaftliches Netzwerk bietet dabei die Voraussetzungen, um durch wirtschaftliches und ressourcenorientiertes Handeln Erforderliches sicherzustellen.

Auch im Rahmen ihrer strukturellen Entwicklung werden die genossenschaftlichen Agrarhandelsunternehmen ihre Positionen weiter vernetzen und gebotene Prozesse neu ausrichten, um sich an der Seite ihrer landwirtschaftlichen Mitglieder und Kunden im dynamischen Wettbewerb flexibel zu zeigen und als verlässlicher Partner im System weiter präsent zu sein.

Die geopolitischen Spannungen, der Klimawandel, Nachhaltigkeitserfordernisse aber auch der weiter zunehmende Fachkräftemangel bleiben zentrale Herausforderungen der überwiegend ländlich ausgerichteten genossenschaftlichen Unternehmen.

## Quellen:

*Deutscher Raiffeisenverband e.V.*

*Deutscher Verband Tiernahrung e.V. (DVT)*

*Agrarzeitung*

*AMI Agrarmarkt-Information-Gesellschaft mbH*

*Deutscher Bauernverband e.V.*

*DLG-Mitteilungen*

*VR-Branchen Spezial*

*IVO-Institut Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München e. V.*

*Zeitschrift Land und Forst (Niedersachsen)*

*Statistisches Bundesamt*

*Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie in Niedersachsen; Erntestatistik*

*USDA (United States Department of agriculture; Ldw. Ministerium USA)*

*IGC: Internationaler Getreiderat*

*Interessengemeinschaft der Schweinehalter Deutschlands e.V. (ISN),*

*Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)*

*Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL)*

*Industrieverband Agrar (IVA)*

*Verband der Landwirtschaftskammern e.V.*